

Bessere Bedingungen auf Covid-Station

Instandhaltungsmaßnahme: 60.000 Euro für zusätzliche Türen und Böden im Apoldaer Krankenhaus investiert

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Im Zuge einer größeren Instandhaltungsmaßnahme wurden jetzt auf der Station Inneren Medizin 3 im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda unter anderem neue Glas-Stahl-Türen eingebaut und teils Linoleumböden neu verlegt. Das diene dem Zweck, erklärt Uwe Koch, den als Covid-Station genutzten Bereich besser abzuschirmen beziehungsweise die Reinigung effizienter zu machen. Alles in allem, so der Geschäftsführer, soll die Sicherheit sowohl für die Patienten als auch das ärztliche beziehungsweise pflegerische Personal erhöht werden.

Momentan werden im Apoldaer Krankenhaus sieben Corona-Patienten behandelt, wobei zwei davon in der Kinderklinik liegen. Im Zusammenhang mit der Instandhaltung wurden auf der Inneren 3 nicht nur Böden erneuert und Türen nachgerüstet, sondern gleichzeitig auch der Schwesternruf verbessert, das WLAN ausgebaut und neue TV-Monitore für Patienten angeschafft. Rund 60.000 Euro wurden für all das ausgegeben.

Trotz der insgesamt schlechter werdenden Rahmenbedingungen aufgrund der pandemischen Entwicklung werde das Krankenhaus seinen Aufgaben gerecht. Natürlich stellten die hohen Energiekosten eine Belastung dar, allerdings kön-

nen man bei medizinisch und pflegerisch notwendigen Maßnahmen kaum Energie sparen. Zudem müssten bestimmte Systeme laufen, weil deren zeitweilige Außerbetriebnahme am Ende mehr Kosten verursa-

chen würde, als eingespart werden könnten, sagt Koch.

Wie es mit den Energiekosten nächstes Jahr weitergehen wird, werde man nach den Verhandlungen unter anderem mit der Energie-

versorgung Apolda wissen. Vorausichtlich im Dezember finden diese statt. Tendenziell würden – wie in vielen Krankenhäusern bundesweit – die Krankenstände beim Personal steigen. Das liege zum einen an der



Unter anderem neue Zwischentüren eingebaut und Boden verlegt wurden auf der Inneren 3 (Covid-Station) des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda. Auf dieser Station arbeiten auch Lisa Starke und Julia Kranich (rechts).

DIRK LORENZ-BAUER

langen Corona-Phase, die auch an den Mitarbeitern nicht spurlos vorbeigehe. Aber auch die allgemeine Problematik, dass es grundsätzlich schwieriger geworden ist, Personal zu bekommen. Das betreffe sowohl den pflegerischen als auch teils den ärztlichen Bereich, so Koch.

Im Januar Tag der offenen Tür zum 20-Jährigen

Der Geschäftsführer hat aber nicht nur das tägliche Krankenhausmanagement im Blick, sondern schaut auch aufs zwanzigjährige Jubiläum des „neuen Krankenhauses“ voraus. Ende Januar 2023 soll das mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür gefeiert werden.

Die Funktionalität des Gebäudes habe sich bewährt, wenngleich der Raumbedarf heute angesichts steigender Anforderungen höher sei. Daher habe man ja im Jahr 2014 auch den Anbau, in dem heute unter anderem die Dialyse sitzt, in Dienst genommen.

Erfreulich sei auch der Trend bei den Geburten. Die 500. konnte der Kreißaal bereits vor Tagen melden. Aktuell liegt man bei 514 Geburten (Vergleichszeitraum 2021: 519). Seit Jahresbeginn gab es fünf Zwillingsgeburten. Die Zwischenbilanz 2022 weist 252 Jungen und 267 Mädchen aus. Das bisher schwerste Baby brachte 4835 Gramm auf die Waage, das leichteste 1860.